

General der Infanterie

Karl Eibl

geb. 23.07.1891 Steg / Oberösterreich
gest. 21.01.1943 Kirovograd



Heer

Führer des XXIV. Panzer-Korps

RK 15.08.1940 Oberstleutnant
050. EL 31.12.1941 Oberst
021. S 19.12.1942 Generalmajor

Auszeichnungen

zweiter Schwererträger des Heeres

EK II am 23.09.1939
EK I am 05.11.1939
Österreichisches Militär-Verdienstkreuz IV.Klasse
Österreichische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
Ungarische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
Österreichische Silberne Militär-Verdienstmedaille
Orden der Eisernen Krone mit Schwertern und Kriegsdekoration
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Ehrenblattspange des Heeres am 08.08.1941
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Ostmedaille 1942

Beförderungen

00/1908 Kadett
00/1914 Leutnant
00/1915 Oberleutnant
01/1921 Hauptmann
03/1928 Major
01/1939 Oberstleutnant
00/1940 Oberst
02/1942 Generalmajor
01/1943 Generalleutnant
01/1943 General der Inf. posthum

Schwerer als Kommandeur der 385. I.D.

Eibl war zu Beginn des Ersten Weltkriegs Berufsoffizier und Kompaniechef in der k.u.k. Armee. Im Februar 1939 wurde Eibl zum Kommandeur des I.R. 131 ernannt. Während des Frankreichfeldzuges übernahm Eibl während der Schlacht um Frankreich kurzfristig das I.R. 132. Mit dem Regiment gelang ihm der Durchbruch durch die Stellungen einer französischen Brigade und für diesen Erfolg wurde ihm am 15. August 1940 das Ritterkreuz verliehen. Mit dem I.R. 132 nahm Eibl am Angriff auf die Sowjetunion teil und kämpfte bei Schitomir so erfolgreich, dass er am 31. Dezember 1941 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Anschließend Kommandeur der 385. I.D. 1942 folgte der Vorstoß auf Stalingrad im Rahmen der 6. Armee. Die Division wurde nördlich von Stalingrad eingesetzt und Eibl gelang es, die Division nach der sowjetischen Gegenoffensive 1943 außerhalb des Einschließungsringes von Stalingrad zu halten. Für diese Leistung wurden ihm am 19. Dezember 1942 nach Erwin Rommel als zweitem Soldaten des Heeres die Schwerter verliehen. Kommandeur des XXIV. Panzer-Korps, mit dem er im Verband der 4. Panzerarmee die eingeschlossene 6. Armee in Stalingrad befreien sollte, der Einsatzversuch scheiterte jedoch nur 48 km vor dem Kessel. Auf der Fahrt an die Front traf er im dichten Nebel auf eine italienische Einheit, die ihn und seine Kolonne für russische Truppen hielten. In dem Feuergefecht wurde Eibl von einer Handgranate schwer am Bein verwundet. Durch die Splitterverletzungen wurde die Notamputation des zerfetzten Oberschenkels notwendig, welche er aufgrund des hohen Blutverlustes jedoch nur um wenige Stunden überlebte.